

GRÜNE LISTE GABLITZ

AUSGABE 02

APRIL 2026



FOKUS JUGEND

MOBILITÄT, JUGENDARBEIT & MEHR

Jungsein in Gablitz

SCHÜLER:INNENPARLAMENT

Rettung durch Grünen Antrag

TEMPO 30 & CO

Grüne Forderungen für Verkehrssicherheit

KLIMASCHUTZ, SOZIALCARD & MEHR

Aktuelles aus dem GR

SUPERREICHE FAIR BESTEUERN

Grüne Petition

GRÜNES QUIZ, AUSFLUG & CO

Unsere Veranstaltungen

 gablitz.gruene.at

 fb.com/gruenelistegablitz

 [tiktok @gruene.liste.gablitz](https://tiktok.com/@gruene.liste.gablitz)

 [/grueneliste_gablitz](https://instagram.com/grueneliste_gablitz)

 gablitz@gruene.at



*Dieses Exemplar wurde
persönlich von unserem
Team ausgetragen!*

JUGEND UNTERWEGS IN GABLITZ?

Wenn Sie Kinder und Jugendliche in der Familie haben, wissen Sie:

Es ist nicht einfach, in Gablitz mobil zu sein. Vor allem, wenn man auf einem der Hügel oben wohnt, ist oft mehrmals täglich das Elterntaxi gefordert. Nicht alle Jugendlichen verfügen über einen Führerschein oder gar ein eigenes Auto bzw. Moped. Mit dem Fahrrad zu fahren ist vor allem bei schlechtem Wetter und aufgrund der mangelnden (sicheren) Radwege für viele einfach nicht praktikabel. Und schlussendlich sind die meisten Siedlungen schlecht bis gar nicht an die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden.

Unter anderem aus diesen Gründen haben wir uns vor ein paar Jahren für ein Anrufsammeltaxi stark gemacht, das Familien entlasten und mehr Mobilitätsoptionen für die Gablitzer:innen eröffnen hätte sollen. Leider fand das Projekt in den ÖVP-geführten Gemeinden in unserer Umgebung keine politische Mehrheit - auch in Gablitz nicht!

Mobilität für Jugendliche in Gablitz bleibt daher in mancherlei Hinsicht weiterhin eine Herausforderung - insbesondere wenn es darum geht, die letzte Meile in die Siedlungen zu bewältigen, Freund:innen in den Nachbargemeinden zu besuchen - oder in der Nacht unterwegs zu sein.

Zu wichtig ist dieses Thema aber, um einfach aufzugeben. Daher bleiben wir für euch dran und setzen uns weiterhin ein für:

- Den Ausbau der Radwege
- Den Ausbau der Öffis auch in der Nacht und in die Siedlungen
- Die Einführung eines Anrufsammeltaxis
- Die Organisation einer Mitfahr-App

Und was können Sie/könnt ihr tun? Bei der nächsten Wahl das Kreuzerl an der „richtigen“ Stelle machen.

■ GINA WÖRGÖTTER



LIEBE GABLITZERINNEN UND GABLITZER!

“Die Kinder von heute sind die Gesellschaft von morgen“, lautet eine gängige Redewendung.

Diese Zeitung widmet sich schwerpunktmäßig den vielen Kindern und Jugendlichen, die in Gablitz leben. Sie sind nicht immer sichtbar, aber haben dennoch ihren Lebensmittelpunkt in Gablitz. Bis zu einem gewissen Alter zumindest, da einige sich dann mehr Richtung Wien orientieren.

Warum das so ist, beleuchten wir in dieser Zeitung. Wir setzen uns mit dem Thema Mobilität aus Jugendsicht auseinander und thematisieren Sport, Alkohol und nicht zuletzt das Schüler:innenparlament, das kürzlich gerettet werden musste. Außerdem finden Sie wie immer Veranstaltungstipps, einen Bericht zum Gemüsefeld und Gartentipps.

Wir freuen uns über jede Anregung und Ihre Ideen! Besuchen Sie uns doch bei einer unserer zahlreichen Veranstaltungen oder schreiben Sie uns einfach!

Einen schönen Frühling und viel Freude beim Lesen wünschen

Gina Wörgötter

und das Team
der GRÜNEN Liste Gablitz

☎ 0677-64309374

@ gina.woergoetter@gruene.at

@ gablitz@gruene.at

DAS TAXI FÜR NACHTEULEN



Seit Jänner 2018 gewährleistet Taxi 31300 einen sicheren Heimfahrdienst in Nächten von Freitag auf Samstag, Samstag auf Sonntag und in den Nächten zu Feiertagen um 3.00 Uhr ab Hütteldorf (Busbahnhof / Taxistand) an Ihre Wohnadresse in Gablitz!

Voraussetzung:

Gablitzer:innen mit Hauptwohnsitz (auch Erwachsene!) können sich eine „Nachteulen-Karte“ während der Amtsstunden im Gemeindeamt abholen.

Ablauf:

„Nachteulen-Karte“ dem Taxi 31300-Fahrer in Hütteldorf vorzeigen und los geht's. Kosten der Taxifahrt:

- für 1 Person EUR 8,-
- für 2 Personen EUR 4,- pro Fahrgast
- für 4 Personen EUR 2,- pro Fahrgast

Warten mehrere Fahrgäste in Hütteldorf und ein Taxi reicht nicht aus, dann werden rasch weitere Fahrzeuge nachbestellt.

JUGENDARBEIT GANZ NAH ZU BESUCH BEI RE:SPECT

Anfang des Jahres gab es für uns Gemeinderät:innen die Möglichkeit, bei einem Vernetzungstreffen der anderen Art den re:spect Jugendtreff in Purkersdorf „live“ zu erleben. Geladen waren neben Vertreter:innen aller Parteien aus der Region auch jene Vereine und Personen, die aktiv in die Jugendarbeit der Region involviert sind. Es gab die Möglichkeit, den Jugendtreff, so wie ihn die Jugendlichen selbst erleben, kennenzulernen und mit den Verantwortlichen und Betreuer:innen ins Gespräch zu kommen. Dabei wurde das vielfältige Angebot vorgestellt und wir diskutierten über verschiedene Themen, die unsere Jugend betreffen. Ein großes Anliegen ist es laut dem Geschäftsführer und Leiter der gesamten Einrichtung, Herrn

Robert Eder, „die Jugendlichen wieder in den öffentlichen Raum zu bringen und sie sichtbarer zu machen“. Mit Beginn der Pandemie und den Lockdowns sei es zu einem Rückzug der Jugendlichen aus dem Ortsbild gekommen und so letztlich aus der allgemeinen Wahrnehmung.

Die Angebote im re:spect Jugendtreff sind niedrigschwellig und für die Jugendlichen ohne viel Aufwand zugänglich. Sie reichen von Alltagsaktivitäten in der Gruppe, Lernunterstützung, bis zur Einzelberatung durch die Sozialarbeit oder Beratung von Eltern von Jugendlichen mit Verhaltensauffälligkeiten, Suchtproblemen und vielem mehr. Der Verein arbeitet aber nicht nur an seinem Standort in Purkersdorf in der Kaiser-Josef-Straße 10,

sondern auch mit Streetwork mobil bei verschiedenen Festen, wie unserem Dorffest in Gablitz.

Wir konnten uns beim Vernetzungstreffen wieder einmal davon überzeugen, wie sehr den Mitarbeiter:innen von re:spect die Kinder und Jugendlichen am Herzen liegen. Wir von den GRÜNEN setzen uns mit Nachdruck für den Fortbestand des re:spect Jugendtreffs ein, einer wichtigen Institutionen in unserer Region seit über 20 Jahren.

Übrigens: Über aktuelle Angebote können sich Interessierte über Instagram (re.spect_jugendarbeit) informieren oder über den Facebook-Account von re:spect.



■ DR.^{IN} HADYA
NASSAN-AGHA-SCHROLL



Kostenlose Unterstützung beim Lernen: Das re:spect Lerncafé

Das Lerncafé im Purkersdorfer Jugendzentrum re:spect bietet einen Raum, in dem Kinder und Jugendliche in angenehmer Atmosphäre außerhalb der Schule ihre Hausaufgaben erledigen können, Gleichgesinnte treffen, sich austauschen, gemeinsam lernen. Bei Fragen oder vor Schularbeiten helfen Ehrenamtliche aus den verschiedensten Bereichen, um den Lernstoff besser zu bewältigen oder Fragen zu beantworten.

Ziele:

Soziales Lernen und die Freude daran sollen gefördert, die Noten und eventuell auch Deutschkenntnisse verbessert werden. Es werden auch immer Erwachsene gesucht, die sich bereit erklären, mit den Jugendlichen zu lernen!

Wann & Wo?

Das Lerncafé ist jeden Dienstag von 14-17 Uhr im Jugendzentrum re:spect geöffnet. Keine Voranmeldung nötig! Kinder unter 14 benötigen die Zustimmung ihrer Eltern. Kaiser Josef Straße 10, 3002 Purkersdorf 0699/18269599 | E-Mail: lerncafe@respectgmbh.at

KINDER UND JUGENDLICHE IN DER PSYCHISCHEN KRISE. WO GIBT'S HILFE?



Wo gibt es für Kinder und Jugendliche aus Gablitz und Umgebung rasch und unbürokratisch Hilfe, wenn sie in einer akuten psychischen Krise sind und dabei nicht oder nicht ausreichend über Familie, Freund:innen oder andere Personen Hilfe bekommen können?

An erster Stelle ist das **AkutTeam Niederösterreich** zu nennen. Sowohl Kinder, Jugendliche als auch deren Eltern werden über die Notrufnummer 144 an das AkutTeam Niederösterreich weitergeleitet. Die angebotene Hilfe entspricht einer Krisenintervention. Die Hilfe kann telefonisch erfolgen, manchmal kommt das AkutTeam Niederösterreich aber auch direkt an den Wohnort. Die Betreuung umfasst bis zu 6 Stunden. Bis dahin wird geklärt, wo die weitere Betreuung stattfinden kann.

Eine weitere Möglichkeit, wo sich Kinder und Jugendliche bis 18 in akuten Krisen persönlich hinwenden können, ist die Abteilung für **Kinder- und Jugendpsychiatrie im Universitätsklinikum Tulln**. Betroffenen Kindern und Jugendlichen sollte in Krisensituationen auf keinen Fall etwas passieren, daher gibt es rund um die Uhr diese Anlaufstelle im Krankenhaus. Angeboten wird eine ambulante Krisenintervention durch Gespräche mit medizinischem Fachpersonal oder auch eine stationäre Aufnahme. Im Krisenfall ist keine Zuweisung über den Hausarzt nötig.

Ein weiteres österreichweites Hilfsangebot für psychisch belastete Kinder und Jugendliche, ist die Hotline Rat auf Draht. Seit 1987 erhält man unter der Tel.-Nr. 147 rund um die Uhr anonym

und kostenlos Hilfe und Rat. Im Beratungsteam finden sich viele verschiedene Berufsgruppen, u.a. Psycholog:innen, Sozialarbeiter:innen und sogar Jurist:innen. Das Team von **Rat auf Draht** erreicht man aber nicht nur über Telefon, sondern auch über Chat. Es gibt auch einen Peer-to-Peer Chat, in dem besonders geschulte Jugendliche im Alter von 16-23 Jahren mit anderen Jugendlichen über ihre Probleme, Anliegen und Sorgen sprechen und ihre Erfahrungen austauschen.

Seit Ende 2024 gibt es im Zentrum von Tulln **die Boje**. Das Angebot umfasst psychotherapeutische, kinder- und jugendpsychiatrische und klinisch-psychologische Unterstützung in akuten Krisensituationen. Unter der Tel.-Nr. 02272/61795 kann man sich zu den Telefonzeiten (siehe Infobox) für eine Erstabklärung am Telefon anmelden. Für Kinder unter 14 Jahren müssen die Eltern anrufen. Ab 14 Jahren können Hilfesuchende selbst anrufen. Die Boje arbeitet mit verschiedenen Krankenkassen (ÖGK, BVAEB, SVS, KFA) zusammen. Die Kosten werden dann direkt von der Krankenkasse übernommen. Es entstehen also keine Kosten während der Betreuung und

Behandlung. Eine Überweisung ist nicht notwendig. Der **re:spect Jugendtreff** in Purkersdorf bietet neben verschiedenen Freizeitaktivitäten auch sehr konkrete Unterstützungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche bei Problemen mit Schule, Familie oder „sonstigem“ Stress an. Die Beratung ist vertraulich und anonym möglich und kostet nichts. Eltern von Kindern mit psychischen Problemen können sich ebenso unbürokratisch beraten lassen.

Kinder und Jugendliche in Krisensituationen sollten auf keinen Fall mit ihren Problemen alleine gelassen werden. In unserer Region gibt es tatsächlich noch viele weitere Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern. Zu erwähnen sind die zahlreichen **niedergelassenen Psychotherapeut:innen und Psycholog:innen**, und auch das **Hilfswerk Niederösterreich**, das u.a. Psychotherapie und klinisch-psychologische Diagnostik für Kinder und Jugendliche anbietet. Sehr viele Angebote des Hilfswerks für Kinder und Jugendliche sind kostenfrei bis 18 Jahre.

■ **DR.^{IN} HADYA NASSAN-AGHA-SCHROLL**



WICHTIGE TELEFONNUMMERN AUF EINEN BLICK:

Notruf in Akutsituationen	144
Rat auf Draht (auch via Chat auf rataufdraht.at)	147
Die Boje	02272/61795
re:spect Jugendtreff	0699/18269599

SYSTEM-UPDATE FÜR DIE HARDWARE: WARUM DEIN KÖRPER KEIN STANDBY BRAUCHT

Sind wir mal ehrlich: Wie viele Stunden verbringen wir am Tag im Sitzen? Beim Autofahren, Busfahren, in der Schule, am Handy etc. Und wenn wir uns endlich bewegen, dann so wenig wie möglich. Wieso Stiegen steigen, wenn es eine Rolltreppe gibt? Wieso so viel gehen, wenn es einen Rollsteig gibt? Wieso spazieren, wenn man einen E-Roller verwenden kann? Wir versetzen unseren eigenen Körper in den Energiesparmodus, während unsere Geräte für uns auf Hochtouren laufen. Aber wieso machen wir das? Während unser Handy konstant Systemupdates durchführt, vernachlässigen wir unser wichtigstes System: unseren eigenen Körper.

Sport ist mehr als nur Qual

Wenn wir an Sport denken, kommen meist nicht die fröhlichsten Gedanken auf. Die Qual vom Schulsport, unnötiges Rundenlaufen oder ein Trainer mit

zu viel Motivation und zu wenig Wissen, der uns eine ganze Einheit Konditionstraining aufhalst. Wichtig zu wissen ist aber, dass Sport nicht immer so sein muss. Es geht nicht darum, die beste Note zu haben oder den ersten Platz zu gewinnen. Nein, es geht viel eher darum, unserem Körper und unserem Geist etwas Gutes zu tun. Sport verändert nämlich nicht nur unsere Ausdauer und unsere Muskeln, sondern vor allem unsere Sichtweise auf uns selbst. Es geht weg von der Frage „Wie sehe ich aus?“ hin zu „Was kann mein Körper eigentlich leisten?“. Man lernt, seinen eigenen Körper als Teammitglied zu betrachten, anstatt ihn nur im Spiegel zu bewerten. Wenn wir merken, dass wir von Woche zu Woche stärker werden, sich unser Körpergefühl verbessert oder man mehr Ausdauer hat, dann wächst automatisch unser Selbstbewusstsein und wir merken, wie auch unser Geist dadurch stärker wird.

Warum Sport schlau macht

Als Sportstudent fasziniert mich besonders, was über den Muskelrand hinaus passiert. Bewegung ist wie ein biologischer Cocktail. Dopamin und Endorphine werden ausgeschüttet, die uns nicht nur wacher und glücklicher machen, sondern auch unser Stresslevel senken. Nach einem langen Tag voller Infos ist der Kopf oft so voll, dass gar nichts mehr hineingeht. Hier wirkt Sport wie ein Reset-Knopf. Eine Runde spazieren gehen oder eine kurze Sporteinheit verbessert die Durchblutung im Gehirn und sorgt dafür, dass wir danach wieder klar denken können. Wer sich bewegt, lernt effektiver.

Aller Anfang ist schwer

Die größte Hürde für die meisten ist nicht der Sport selbst, sondern der Weg vom Sofa zur Tür. Was dabei oft hilft, ist ein Team. Sport ist eine wundervolle und effektive Art, soziale Kontakte zu knüpfen. Ob man in einem Verein ist, Leute im Fitnessstudio kennenlernt oder beim Kicken im Park, gemeinsam Schwitzen macht aus einem „Ich muss“ ein „Ich will“. Die Motivation der Gruppe zieht einen mit, auch an Tagen, an denen man alleine nicht mitgemacht hätte. Außerdem findet man so manchmal Freund:innen fürs Leben.

Also: Tu deinem Körper etwas Gutes, und gib ihm das Systemupdate, das deine Muskeln und dein Geist dringend brauchen. Eine soziale Bereicherung ist es noch oben drauf.

■ **EMRE SENGÖLGE**
STUDENT DER SPORT- UND
BEWEGUNGSWISSENSCHAFTEN



© privat

JUGENDSCHUTZ IST FÜRSORGE: WARUM WIR BEIM ALKOHOL GENAUER HINSEHEN MÜSSEN.

In den letzten Jahren ist mir bei der (Mit-)Organisation von Veranstaltungen wie den Schulbällen des BG/BRG Purkersdorf eines klar geworden: Jugendschutz ist keine „lästige Pflicht“, sondern notwendige Gesundheitsvorsorge. Denn Alkohol ist für Jugendliche kein harmloser Spaß oder ein harmloses „Getränk zum Dazugehören“, sondern ein massives Risiko für einen Körper, der sich noch im Umbau befindet. Gerade bei Festen und Veranstaltungen entsteht eine Dynamik, die zusätzlich verstärkt: Gruppendruck, Mutproben, „cool sein“, der Wunsch dazuzugehören – und plötzlich ist die Grenze überschritten.

Warum Alkohol in diesem Alter so gefährlich ist:

- **Baustelle Gehirn:** Das Gehirn reift bis zum 25. Lebensjahr. Alkohol wirkt hier als Zellgift, das wichtige neuronale Vernetzungen dauerhaft stören kann. Besonders die Bereiche für Logik und Impulskontrolle nehmen langfristig Schaden.
- **Überforderte Leber:** Da das körpereigene Abbau-Enzym bei Jugendlichen noch nicht voll leistungsfähig ist, bleibt das Gift deutlich länger im Blut und schädigt die Organe massiv.
- **Unberechenbarkeit:** Durch die hormonellen Umstellungen in der Pubertät wirkt Alkohol oft schlagartig und unvorhersehbar. Was als „ein Glas“ beginnt, endet bei Jugendlichen viel schneller in lebensgefährlichen Vergiftungen oder totalem Kontrollverlust.

Uns alle trifft eine gemeinsame Verantwortung!

Natürlich müssen Veranstalter und Vereine die Alterskontrollen ernst nehmen, auch wenn es mühsam und aufwändig ist. Es muss auch klare Regeln bei Ausschank und Weitergabe geben. Kein Alkohol an Jugendliche unter 16 Jahren und kein „harter“ Alkohol an Jugendliche unter 18! Aber funktionierender Jugendschutz ist nicht die alleinige Aufgabe der Veranstalter. Denn es hilft nichts, wenn die Veranstalter Alterskontrollen sehr ernst nehmen, aber andere Erwachsene den Alkohol dann an die Jugendlichen weiterreichen.

Wir leben in einer Gemeinde, in der man sich kennt – das ist unsere Stärke. **Wir alle sind als „Sicherheitsgurt“ gefragt:**

- **Hinschauen statt Wegsehen:** Sprechen Sie Jugendliche direkt an, wenn diese über die Stränge schlagen.
- **Vorbild sein:** Geben Sie konsequent keinen Alkohol an Unter-16- bzw. harten Alkohol an Unter-18-Jährige weiter.
- **Unterstützen:** Machen Sie das Personal auf problematisches Verhalten aufmerksam.

Fazit: Jugendschutz ist gelebte Fürsorge. Wenn wir gemeinsam darauf achten, dass Jugendliche sicher und ohne die Risiken von Alkohol feiern können, profitieren alle: Wir vermeiden medizinische Notfälle und bewahren das, was ein Fest ausmachen soll – eine echte, unbeschwerte Stimmung für die ganze Gemeinschaft.

■ THOMAS TEMPEL



KURZE NOTIZ AM RANDE:

KEIN ERNEUTER WAHLGANG IN GABLITZ!

Nach einer bereits erfolgten Wahlwiederholung und deren anschließender Anfechtung hat der Verfassungsgerichtshof nun endgültig entschieden: Die Gemeinderatswahl in Gablitz muss nicht noch einmal wiederholt werden. In seiner Sitzung im März stellte das Höchstgericht zwar erneut teilweise Formfehler fest, diese waren jedoch nicht wahlentscheidend – das Wahlergebnis bleibt somit bestehen.

Als GRÜNE Liste Gablitz begrüßen wir die nun vorliegende Entscheidung, die für Klarheit sorgt und den Blick wieder nach vorne richtet. Für uns bedeutet diese Entscheidung vor allem eines: Wir können uns weiterhin mit vollem Einsatz und klarem Fokus der konkreten Arbeit für Gablitz widmen.

Gleichzeitig unterstreicht die Entscheidung die Notwendigkeit, als Gemeinde zukünftige Wahlen noch sorgfältiger vorzubereiten. Fehler müssen von Anfang an vermieden werden – auch im Sinne der Wählerinnen und Wähler, damit nur einmal gewählt werden muss. Denn in einer Demokratie müssen Wahlen korrekt, transparent und nachvollziehbar ablaufen.

DAS SCHÜLER:INNENPARLAMENT IN GABLITZ IST GERETTET!

Das beliebte Gablitzer Schüler:innenparlament wurde kürzlich abgeschafft, nämlich einfach aus dem Jahresvoranschlag 2026 radikal gekürzt - wortlos, ohne Rücksprache, ohne Begründung, ohne Information.

Dabei war es über zehn Jahre eine wichtige Institution in der Gablitzer Volksschule: Jede dritte Klasse durfte diesen Workshop im Rahmen des Unterrichts besuchen.

Kinder konnten sich mit ihrer Gemeinde und den Funktionsweisen der Demokratie beschäftigen, Ideen entwickeln und diese während einer Gemeinderatssitzung präsentieren. Dabei lernten sie, wie Diskussion, Abstimmung und politische Entscheidungen ablaufen - nicht aus dem Lehrbuch, sondern durch eigenes Erleben. Die Eltern der betroffenen Schüler:innen waren

mitunter die Ersten, die von den Kürzungen erfuhren. Daraufhin meldeten sich zahlreiche auch direkt bei uns und baten um Hilfe - wir fragten bei der ÖVP nach, beim Workshopleiter, sprachen mit Vertreter:innen der Volksschule: Tatsächlich, das Schüler:innenparlament sollte ab dem Schuljahr 2025/26 nicht mehr stattfinden!

GRÜNER Antrag bringt Dinge ins Rollen!

Wir stellten also als GRÜNE Liste in der Gemeinderatssitzung im März einen offiziellen Antrag, um das Schüler:innenparlament auch für die Zukunft abzusichern. Und siehe da: am selben Tag noch erklärte der Bürgermeister, das Schüler:innenparlament wäre nie abgeschafft worden. Doch!

Andernfalls wäre das Projekt mit den dritten Klassen dieses Schuljahr durchgeführt worden.

Erfreulicherweise wurde im Zuge des Umdenkens in der Gemeinderatssitzung allerdings versprochen, dass das Schüler:innenparlament unter veränderten Rahmenbedingungen im nächsten Jahr fortgesetzt wird - und das nicht nur mit den nächstjährigen dritten Klassen, sondern ausnahmsweise auch mit den vierten Klassen, damit keine Schüler:innengeneration um dieses wichtige Projekt gebracht wird.

Das Schüler:innenparlament in Gablitz wird also weiter bestehen.

Auch die nächsten Generationen an Kindern werden in den Genuss von gelebter politischer Bildung kommen! Das freut uns SEHR! Denn Demokratie lebt davon, dass Menschen verstehen, wie sie funktioniert, und erleben, dass ihre Stimme zählt.

■ GINA WÖRGÖTTER

VERKEHRSSICHERHEIT FÜR KINDER!

Jedes Kind soll in Gablitz sicher am Schulweg unterwegs sein können. Denn aus den Augen eines Kindes sieht die Welt ganz anders aus! Es soll für alle Familien möglich sein, sicher von A nach B zu kommen. Dafür braucht es mehr als Hinweisschilder - nämlich einen Perspektivenwechsel in der Verkehrsplanung.

Es gibt sehr viele Möglichkeiten, die seit Jahren leider immer blockiert werden. Wir Grüne fordern bereits seit Jahren mehr Verkehrssicherheit für unsere Kinder!

Sorgen wir gemeinsam für neue Angebote, die das Verkehrsaufkommen vor allem entlang von Schulwegen reduzieren.

- 30er auf der B1 temporär in Nähe von Bildungseinrichtungen (möglich seit der StVO-Novelle 2024!)
- Flächendeckend Tempo 30 in allen Wohnsiedlungen (darf Gemeinde bestimmen)
- Sichere Überquerungsmöglichkeiten (Hochbuchstraße, Kupetzsiedlung/B1 usw.)
- Schulbus als Lösung für entlegene Siedlungen
- Einführung einer Schulstraße
- Einführung einer Mitfahr-App
- Schaffung sicherer Radwege und Gehsteige
- Einführung Anrufsammeltaxis

■ GINA WÖRGÖTTER



KLIMASCHUTZ IN GABLITZ FORTSCHRITTE UND OFFENE BAUSTELLEN IN DER GEMEINDE

Klimaschutz ist längst kein abstraktes Zukunftsthema mehr – er betrifft unseren Alltag ganz konkret: Wie wir wohnen, wie wir unterwegs sind und wie lebenswert unsere Umgebung bleibt. Gerade für Jugendliche, die noch ihr ganzes Leben vor sich haben, ist entscheidend, welche Schritte heute gesetzt werden. Umso wichtiger ist es, dass auch auf Gemeindeebene konsequent gehandelt wird. Wie steht es aktuell um den Klimaschutz in Gablitz?

Seit dem Beschluss der Klimaschritte im Jahr 2023 verfolgt die Gemeinde das Ziel, möglichst rasch klimaneutral zu werden. Eine aktuelle Auswertung verschiedener Daten und Instrumente zeigt: Es gibt erste Fortschritte – aber in vielen Bereichen hat sich noch zu wenig verändert.

Wo es vorangeht

Einige Verbesserungen sind bereits im Alltag spürbar: Die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED spart Energie und reduziert die Lichtverschmutzung. Der Ausbau von Photovoltaikanlagen bringt sauberen Strom direkt aus der Region, und die Energiegemeinschaft ermöglicht es Bürger:innen, Strom gemeinsam zu erzeugen, zu teilen und zu nutzen. Auch bei Informationsangeboten und lokalen Initiativen rund um Klimaschutz tut sich etwas – immer mehr Menschen werden erreicht und eingebunden.

Wo es noch hakt

In etlichen relevanten Bereichen gibt es jedoch noch kaum Fortschritte. Sieben von elf Gemeindegebäude heizen noch immer mit Gas, und eine

klare Strategie, wann diese auf klimafreundliche Heizsysteme umgestellt werden, fehlt.

Auch die Mobilität bietet noch viele Hürden: Sichere und durchgehende Radwege zu wichtigen Zielen fehlen, ein durchdachtes Verkehrskonzept oder flexible Mobilitätsangebote gibt es bisher nicht. Wer klimafreundlich unterwegs sein möchte, stößt daher oft auf praktische Barrieren. Beim Bodenschutz und der Raumplanung zeigt sich ein ähnliches Bild. Themen wie Bodenversiegelung, Leerstände oder klimafreundliches Bauen wurden bisher kaum angegangen – obwohl sie das Ortsbild und die Lebensqualität stark beeinflussen. Damit ist klar: Gablitz ist derzeit leider noch keine Vorzeigegemeinde im Energie- oder Klimabereich. Wir haben erste Schritte gemacht, aber noch viel Arbeit liegt vor uns.

Was jetzt zu tun ist

Die Analyse zeigt klar, wo konkret angesetzt werden kann. Die Liste möglicher Maßnahmen ist lang: Sanierung der Gemeindegebäude, Ausbau von Rad- und Fußwegen, ökologischere Bauvorschriften, flexible Mobilitätsangebote, Energieeinsparung in öffentlichen Einrichtungen und vieles mehr. Wir sind es unseren Kindern, Nichten, Neffen und Enkel:innen schuldig, alles zu unternehmen, um Gablitz fit für die Zukunft zu machen. Die gute Nachricht: Viele Lösungen liegen bereits auf dem Tisch. Und an manchen wird bereits gearbeitet. Wenn diese konsequent umgesetzt werden, können sich die Lebensqualität und der Klimaschutz in Gablitz in den kommenden Jahren spürbar verbessern.

■ FLORIAN LADENSTEIN



WERBUNG STATT WIESE

ÖVP beschließt digitale Werbetafel vor dem Gemeindeamt im Alleingang. In Gablitz wird ein Stück öffentlicher Raum verschenkt und zum Geschäft gemacht – und das allein mit den Stimmen der ÖVP. Es geht um den Grünstreifen zwischen Gemeindeamt und Gehsteig bei der Bushaltestelle: Dieser soll einer Werbefirma **kostenlos** zur Verfügung gestellt werden, um dort eine digitale Werbetafel zu errichten, die von früh bis spät leuchtet, Gefahr läuft Autofahrende abzulenken und das Ortsbild „verschönert“. Die Gemeinde erhält dafür **keinen einzigen Euro**.

Der „Mehrwert“ für Gablitz? Kinder, Jugendliche und andere Passant:innen, die täglich an der Bushaltestelle warten, werden künftig mit Werbung konfrontiert. Die Gemeinde selbst erhält dafür **30 Minuten Werbezeit pro Tag**. Hinzu kommt: Die Bürgermeisterpartei entscheidet allein,

welche Inhalte der Gemeinde in dieser Zeit gezeigt werden. Ähnlich wie bei den Beiträgen auf der Gemeindehomepage und im Amtsblatt werden uns vermutlich also zwischen Fast-Food- und Autoanzeigen zukünftig auch dort viele Fotos der ÖVP begegnen. Während andere Gemeinden bewusst auf weniger Werbetafeln setzen, wird in Gablitz genau das Gegenteil gefördert. Der Grünstreifen, der bislang schlicht als Puffer zwischen Gehsteig und Gebäude diente, wird nun zur

Werbefläche. Stattdessen hätten Blühsträucher oder eine zusätzliche Sitzbank deutlich mehr Sinn für das Ortsbild und die Aufenthaltsqualität ergeben.

Die ÖVP hat diese Entscheidung dank ihrer absoluten Mehrheit trotz intensiver Diskussionen und Kritik durchgesetzt.

Das zeigt, wie öffentliche Räume zunehmend wirtschaftlichen Interessen überlassen werden – und wie wenig andere Perspektiven zählen.

■ **FLORIAN LADENSTEIN**



EINFACHE UNTERSTÜTZUNG IN NOTLAGEN: DIE SOZIALCARD.

In eine soziale Notlage können wir alle einmal geraten, und zwar schneller, als einem lieb ist. Durch einen Unfall, eine Krankheit, durch Jobverlust oder eine Trennung... **Und dann häufen sich die Fragen: Heizkostenzuschuss** – von wem bekommt man den, muss man den beantragen? Was ist überhaupt eine **Weihnachtszuwendung** und wer hat Anspruch darauf?

In der neuen monatlichen **Sozialsprechstunde** begegnen mir oft Menschen, die um Unterstützung ansuchen. Oft wissen die Betroffenen nicht, an wen sie sich wenden können, was ihnen zusteht, wo es Hilfe gibt.

Im Dschungel aus Amtswegen und Förderungen kann zumindest auf Gemeindeebene für Transparenz gesorgt werden, wie zahlreiche Beispiele in NÖ Gemeinden zeigen: eine Möglichkeit dafür ist die Einführung einer Sozialcard als Mittel um Menschen, die Hilfe benötigen, zu unterstützen!

Die **Sozialcard** erfreut sich in Tulln bereits seit Jahren großer Beliebtheit: Sie ermöglicht es, bedürftigen Menschen und deren Kindern, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Pro Jahr muss nur einmal belegt werden, dass die Kriterien für den Erhalt der Sozialcard erfüllt werden, um

Zugang zu allen Unterstützungsleistungen zu erhalten. So z.B. auf zahlreiche Ermäßigungen auf Gebühren und Abgaben sowie vergünstigte Tarife für die Nutzung diverser Freizeit- und Kulturangebote – etwa Freibad und Musikschule. Dies gilt ebenso für ortseigene Verkehrsangebote, die Verpflegung in Schule und Kindergarten sowie für Nachhilfeleistungen. Meine Kollegin Miriam Üblacker und ich haben dieses Projekt im letzten Ausschuss vorgestellt und eine überparteiliche Arbeitsgruppe initiiert, um die Sozialcard auch in Gablitz zu etablieren – das freut mich sehr!

■ **GINA WÖRGÖTTER**

LEISTBARER WOHNRAUM IN GABLITZ UNTER DRUCK: NEUE LÖSUNGEN GESUCHT

Das Problem ist seit Jahren bekannt: Leistbarer Wohnraum in Gablitz ist eine immer knapper werdende Ressource. Durch den Wegfall der bisherigen Gemeindewohnungen droht sich die Situation nun weiter zuzuspitzen: Wie von uns berichtet, sind viele der ehemaligen Gemeindewohnungen mittlerweile in einem derart sanierungsbedürftigen Zustand, dass ein Abriss des Gebäudes unausweichlich geworden ist. Ein Umstand, der für uns als GRÜNE einen schweren Rückschritt für die Gemeinde und den sozialen Wohnbau darstellt.

Nun hat sich jedoch eine mögliche Entwicklungsperspektive aufgetan: Vor kurzem hat die Genossenschaft "Schönere Zukunft" Interesse daran bekundet, auf dem Gelände der ehemaligen Gemeindewohnungen neue Genossenschaftswohnungen zu errichten. Da es uns wichtig ist, auch in Zukunft Gablitzer:innen in Wohnungsnot unterstützen zu können, wurde nach einem



Weg gesucht, wie die Gemeinde auch zukünftig in dieser Hinsicht handlungsfähig bleibt. Ein zentraler Ansatzpunkt dabei ist der sogenannte Baurechtszins, den die Genossenschaft künftig für die Nutzung des Grundstücks an die Gemeinde entrichten soll. Diese Einnahmen sollen gezielt für soziale Zwecke eingesetzt werden – insbesondere zur Unterstützung von Gablitzer:innen in prekären Wohnsituationen. Zur konkreten Ausgestaltung dieser Maßnahmen tagt derzeit eine Arbeitsgruppe des Gemein-

derats, welche die Kriterien für die Vergabe der entstehenden Mittel erarbeiten soll. Damit soll sichergestellt werden, dass wir in Gablitz einkommensschwachen Haushalten auch in Zukunft helfen können, wenn es darum geht, bei Wohnbedarf zu unterstützen. Eines ist klar:

Diese Maßnahmen können den Verlust der Gemeindewohnungen als sicheres Wohnangebot nicht ausgleichen. Gerade in Gablitz und in den umliegenden Gemeinden merken wir seit Jahren, wie die Preise in die Höhe schießen und die Leistbarkeit gerade für junge und weniger wohlhabende Menschen in weite Ferne rückt. Es bleibt ein bedauerliches Versäumnis der vergangenen Jahre, dass die Gemeindewohnungen vernachlässigt wurden und zunehmend verfallen sind. Ein Unterstützungsfonds über den Baurechtszins kann diesen Trend nicht umkehren: aber er schafft uns Handlungsspielraum, um Menschen in Not zu unterstützen. Eine überparteiliche Arbeitsgruppe wird sich dem Thema nun widmen. Es freut mich sehr, dass wir hier versuchen einen gemeinsamen Weg zu finden.



■ MIRIAM ÜBLACKER

PARKDRUCK AM PURKERSDORFER BAHNHOF: HERAUSFORDERUNG FÜR GABLITZER PENDLER:INNEN

Seit Jahresbeginn ist das Parken am Purkersdorfer Bahnhof deutlich teurer und schwieriger geworden. Die sogenannte "grüne" Parkzone wurde massiv ausgeweitet, **ein Stellplatz kostet nun zehn Euro pro Tag**. Viele Pendler:innen aus Gablitz, die hier den Zug nehmen, müssen nun zusätzlich suchen, ausweichen oder zahlen.

Die Situation wird noch verschärft, weil es in Gablitz bisher **kein echtes Mobilitätskonzept gibt**. Entlang der B1 stellen die Busse eine gute Alternative dar, abseits davon ist die Anbindung an die Siedlungen jedoch oft unzureichend und zu unflexibel. Bis zu 40 Minuten zu Fuß zum Bus zu gehen, um in die Arbeit oder zur Bildungseinrichtung bzw. zurück zu kommen, ist wenig attraktiv.

Radwege enden oft abrupt, steile Straßen erschweren das Radfahren und ein flexibles Anrufsammeltaxi fehlt. Wer auf sein Auto angewiesen ist, muss jetzt beim Umstieg in Purkersdorf draufzahlen:

Der Parkplatz nach den 5 km kostet doppelt so viel wie die öffentlichen Verkehrsmittel der nächsten 15 km bis ins Wiener Zentrum.

Auf Antrag der GRÜNEN hat der Gemeinderat daher kürzlich beschlossen, gemeinsam mit Purkersdorf nach neuen Lösungen zu suchen. Kurzfristig sollen Entlastungen für Pendler:innen geprüft werden, langfristig geht es darum, die Mobilität in der Region nachhaltiger und flexibler zu gestalten.

Dabei stehen praktische Maßnahmen im Vordergrund: Ausreichend Park & Ride Parkplätze zugänglich machen, den Umstieg auf den Bus attraktivieren und einfacher möglich machen, schnellere Busverbindungen, sichere und durchgängige Radwege oder auch ein flexibles, leistbares Anrufsammeltaxi. So kann der Weg zur Arbeit für alle entspannter und planbarer werden – egal, ob mit Auto, Rad oder öffentlichen Verkehrsmitteln.

Übrigens ein **Tipp** für alle, die keinen guten Zugang zum Bus haben: Gegenüber und neben dem Gemeindeamt befinden sich in Gablitz **Park & Ride Parkplätze ohne Gebühren**, die bisher selten ausgelastet waren.

■ **FLORIAN LADENSTEIN**



PETITION

PENDLER:INNENFRUST BEENDEN NIEDERÖSTERREICH DARF NICHT STEHEN BLEIBEN

Tägliche Verspätungen und Zugausfälle, veraltetes und fehleranfälliges Wagenmaterial – unter diesen Bedingungen versuchen derzeit tausende Pendlerinnen und Pendler in der Ostregion in die Arbeit und wieder nach Hause zu kommen. Statt gegenzusteuern, wurde auch noch der Ausbau der Bahninfrastruktur durch Kürzungen im Bahnbudget nach hinten verschoben. Ab Herbst wird zudem die Wiener Stammstrecke zwischen Wien Praterstern und Wien Hauptbahnhof gesperrt. Es ist für diese Zeit kein echter Schienenersatzverkehr geplant. Wir wollen Landes- und Bundesregierung auf die dramatische Situation in der Ostregion aufmerksam machen und für konkrete Verbesserungen eintreten.

Wir fordern daher:

- Ausreichend Ersatzbusse während der Sperre Stammstrecke
- Geplanten Ausbau der Bahninfrastruktur konsequent umsetzen
- Modernes Wagenmaterial auf die Schiene bringen!



„SEI DIE HELDIN DEINES LEBENS“ - FRAUENTAG 2026

Unter dem Motto „Sei die Heldin deines Lebens“ waren wir als GRÜNE auch dieses Jahr in Gablitz unterwegs und haben den Tag genutzt, um kleine Frühlingsgrüße in Form von Primeln an Frauen in lokalen Betrieben, Bildungs- sowie Gesundheitseinrichtungen und Nahversorgern zu verteilen. Denn jede Frau soll ihren eigenen Weg gehen können – frei von veralteten Rollenbildern und gesellschaftlichen Zwängen.

Frauen im Mittelpunkt

Die Aktion war dabei aber mehr als nur eine nette Geste. Sie ist ein Aufruf, die vielfältigen Leistungen von Frauen in der Gemeinde sichtbar zu machen. Ob in der Pflege, im Bildungsbereich oder im Handel – Frauen prägen das Zusammenleben in Gablitz entscheidend mit. Doch

trotz aller Fortschritte gibt es noch viel zu tun: von der gerechten Verteilung von Care-Arbeit über faire Löhne bis hin zu mehr Frauen in Führungspositionen.

Frauenvernetzung: Gablitzer Frauenfrühstück

Hilfreich bei der Erreichung dieser Ziele ist dabei auch die Vernetzung von Frauen untereinander und die Weitergabe von Wissen. Die GRÜNE Liste Gablitz leistet hier seit einigen Jahren mit dem wiederkehrenden Format „Frauenfrühstück“ ihren Beitrag. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe werden immer wieder frauenspezifische Themen in den Mittelpunkt gestellt, darunter aus den Bereichen Gesundheit, Wirtschaft und auch aus der Gesellschaftspolitik. So werden wichtige Themen vor den Vorhang geholt und es wird Raum für Austausch und Solidarität geschaffen. Denn starke Frauen brauchen starke Netzwerke. Als

GRÜNE Liste Gablitz bleiben wir dran: für eine Gesellschaft, in der jede Frau die Heldin ihres eigenen Lebens sein kann.



16. Mai

Der nächste Termin des Frauenfrühstücks findet am 16. Mai 2026 ab 09:30 im Dorfcafé statt. Mehr Infos unter gablitz@gruene.at.

Hintergrund: Der Weltfrauentag am 8. März steht weltweit für die Gleichstellung der Geschlechter und die Anerkennung der Leistungen von Frauen. Die GRÜNE Liste Gablitz setzt sich seit Jahren für die Stärkung und Sichtbarkeit von Frauen sowie die Förderung von Netzwerken in der Gemeinde ein. Das Gablitzer Frauenfrühstück ist ein Teil davon.

■ MIRIAM ÜBLACKER



GEMÜSEVIELFALT VOM GABLITZER SELBSTERNEFELD

Karotten, Fisolen, Gurken und Kohl direkt aus Gablitz - aber nicht vom Supermarktregal, sondern frisch vom Feld. Genau das bieten wir als GRÜNE Liste Gablitz unter Organisation von Gottfried und Dagmar Lamers mittlerweile bereits seit 20 Jahren erfolgreich im Ort an.

Unser gut vorbereitetes Gemeinschaftsfeld erspart nicht nur viel Arbeit, sondern bietet auch allen Menschen ohne großen Garten die Möglichkeit, an wirklich regionales und gesundes Gemüse ohne Spritzmittel zu kommen.

Anfang des Jahres versammelten sich die ersten Interessierten, um im Detail zu besprechen, was diese Saison gepflanzt wird.

Gesetzt und gesät wird, je nach Wetter, bis Ende Mai. Das Gemeinschaftsfeld wird dann in einzelne Parzellen geteilt, um diese sich dann die Pächter:innen individuell kümmern - auch ein sozialer Tarif für finanziell schwache Haushalte ist vorhanden. Dann kaufen wir uns zusätzlich Pflanzen, die dann jeder auf seiner/ihrer Parzelle anpflanzen kann (natürlich darf

jeder zusätzlich auch seine eigenen Pflanzen mitbringen). Letztes Jahr haben wir nicht nur den Zaun erneuert, sondern auch ein neues Gerätehaus angeschafft. Wir sitzen dann jedes Jahr beim Erntefest am Feld und besprechen, was heuer bei wem besonders toll gewachsen ist. Es ist aber natürlich auch einiges an Arbeit zu leisten. Um viel zu ernten, muss man halt vor allem das Beikraut entfernen. Allerdings reicht das auch alle zwei Wochen. Wir lassen das Feld immer etwas größer ackern, um auch neue Gemüsefreund:innen aufnehmen zu können.

Haben Sie Lust bekommen? Dann melden Sie sich doch am besten bald bei Dagmar Lamers unter 0664/9191024, wenn Sie heuer unser Gemüsefeld ausprobieren möchten. Die Kosten liegen bei 190 € für eine einzelne Parzelle (Sozialtarif vorhanden!).

■ GOTTFRIED UND DAGMAR LAMERS



© privat



© privat



© privat

ZEIT, ABSCHIED ZU NEHMEN.

Es ist derzeit eine seltsame Zeit. In jeder Zeitung verabschiede ich mich von Personen, ein Zeichen, dass auch ich inzwischen nicht mehr zu den jüngsten Gemeinderät:innen zähle. Ich will diesmal jedoch keinen Nachruf machen, sondern einen Abschied des kürzlich verstorbenen ÖVP-Vizebürgermeisters Martin Pessenlehner mit meinen Erinnerungen verbinden.

In den 90er Jahren war unsere Liste neu im Gablitzer Gemeinderat und hatten viele neue Ideen, die von ÖVP und SPÖ meistens abgelehnt wurden. Aber es wurde tatsächlich jedes Thema diskutiert. In den Gemeinderatssitzungen und den Ausschüssen. Oft sehr heftig – aber immer auf inhaltlicher Ebene. Meine längste Gemeinderatssitzung aller Zeiten war damals, als wir über die Gestaltung der damaligen hölzernen Bushaltestellen diskutierten. Diese Sitzung dauerte bis 2:00 Uhr in der Früh. Also ja, natürlich waren VBM Pessen-

lehner und ich nicht immer einer Meinung. Und natürlich diskutierten wir in seinem Infrastrukturausschuss auch viele Jahre sehr intensiv. Aber – und das ist der Unterschied zur heutigen Politik – danach gingen wir nach Hause und verabschiedeten uns freundlich. Danach gingen wir oft alle gemeinsam in das Gasthaus gegenüber und erzählten uns von unseren Jobs oder Familien. Die politische Diskussion war damals inhaltlich und ich konnte mich mit dem Vizebürgermeister danach über seine Kinder oder meine Eltern unterhalten.

Wer die heutige Politik beobachtet, wird schon auf Bundesebene sehen, dass sich da einiges verschoben hat. Die Diskussionen sind nicht mehr inhaltlich, sondern gehen als Unterstellungen an Personen. Zum Beispiel wird nicht die Außenpolitik von Beate Meinel-Reisinger kritisiert (von der FPÖ oder den Boulevardmedien), sondern die Person selbst wird intensiv angegriffen.

Das ist eine Vorgangsweise, die aber nicht auf der Bundesebene verbleibt, sondern bis in die Gemeinden reicht.

Mich fragen immer wieder Zuschauer:innen der Gemeinderatssitzungen (manche sogar von der ÖVP), wie und wieso wir das aushalten. Nun deshalb, weil wir uns immer noch für GRÜNE Themen intensiv einsetzen und uns diese Diskussionen wichtiger sind als die Frage, ob man mich (uns) indirekt „Deppen“ nennt.

Die Politik hat sich geändert. Jene, die früher vor allem inhaltlich argumentiert haben, werden weniger oder verabschieden sich. Martin Pessenlehner hat sich schon vor vielen Jahren aus der Politik zurückgezogen. Wir haben uns aber trotzdem immer wieder getroffen und nett miteinander geplaudert. So wie früher.

Danke, Martin.

■ **GOTTFRIED LAMERS**

EIN NACHRUF AUF WOJTEK WILTOS

Mit tiefer Bestürzung und großer Trauer nehmen wir Abschied von unserem Freund und Wegbegleiter Wojtek Wiltos. Am 28. Februar wurde er durch ein tragisches Unglück völlig unerwartet und viel zu früh mitten aus dem Leben gerissen.

Wojtek war ein engagierter Unterstützer Grüner Ideen in Gablitz. Mit Überzeugung brachte er sich dort ein, wo es möglich war, und war stets bereit, mitzuhelfen.

Doch Wojtek war weit mehr als ein politisch interessierter Mensch. Er war ein warmherziger, humorvoller und hilfsbereiter Freund

und Nachbar – einer, der zuhörte, mitdachte und anpackte, wenn eine helfende Hand gebraucht wurde. Mit seiner offenen Art brachte er Menschen zusammen und bereicherte viele durch seine positive Energie. Für jedes Problem fand er eine Lösung – kreativ und unkompliziert.

Sein plötzlicher Tod hinterlässt eine große Lücke, die nur schwer zu fassen ist.

Er wird uns als Freund und Wegbegleiter in Erinnerung bleiben, ebenso wie die Begegnungen und gemeinsamen Momente, die bleiben.



Unsere Gedanken sind bei seiner Familie und allen, die ihm nahestanden.

Wojtek wird uns fehlen.

BEWEGUNG VERBINDET GENERATIONEN



Bewegung ist weit mehr als nur Sport – sie bedeutet Gesundheit, Lebensfreude, Begegnung und Gemeinschaft. Gerade deshalb sind mir als Mitglied des Jugend-, Sport- und Mobilitätsausschusses Angebote rund um Kinder, Jugendliche, Bewegung und Sport ein besonderes Anliegen. Denn regelmäßige Bewegung ist in jeder Lebensphase wichtig: Sie stärkt den Körper, fördert das Wohlbefinden, schafft Ausgleich im Alltag und bringt Menschen zusammen.

Ich freue mich, dass wir dieses Jahr in unserer Gemeinde mehrere Bewegungsangebote organisieren, die genau diesen Gedanken aufgreifen – vom Jugendalter bis ins hohe Alter. Alle vier Einheiten werden von mir persönlich geleitet, was mir besonders am Herzen liegt, weil dabei nicht nur Bewegung, sondern auch Gemeinschaft, Motivation und persönlicher Austausch im Mittelpunkt stehen.

Bewegung ist in jedem Alter ein wertvoller Beitrag zu Gesundheit, Lebensfreude und sozialem Miteinander. Ich freue mich sehr, wenn viele Menschen diese Angebote nutzen und wir gemeinsam zeigen, wie viel Kraft, Freude und Zusammenhalt in gemeinsamer Bewegung stecken.

Bei Interesse oder Fragen freue ich mich über eine Kontaktaufnahme via E-Mail: clarissa.friedrichkeit-miko@gruene.at.

■ **MAG.^A CLARISSA
FRIEDRICHKEIT-MIKO, BA**

**19
APR**

In Schwung bleiben – Bewegung für Senior:innen

Am 19. April 2026 von 14 bis 15 Uhr findet im Seniorenzentrum Alfons Maria die Einheit „In Schwung bleiben“ statt. Mit sanften und angepassten Übungen werden Mobilität, Koordination, Gleichgewicht und Kraft gefördert. Gerade im höheren Alter ist es besonders wichtig, in Bewegung zu bleiben, um Gesundheit, Selbstständigkeit und Lebensqualität möglichst lange zu erhalten.

**01
MAI**

“WIR LAUF“ 2026

Der “WIR-LAUF“ bei der Laabacher Schenke steht ganz im Zeichen von Gemeinschaft, Bewegung und Miteinander. Am 1. Mai 2026 um 9:30 Uhr sind Familien herzlich eingeladen, gemeinsam an den Start zu gehen – nicht die Zeit zählt, sondern das gemeinsame Erlebnis. Gelaufen wird als Team aus Kind und erwachsener Bezugsperson, mit einem Mini-Lauf (ca. 1 km) und einem Familien-Lauf (ca. 3 km). Gleichzeitig wird mit der Teilnahme auch ein guter Zweck zugunsten der youngCaritas unterstützt.

**14
JUN**

Stay in Motion – Jugend bewegt

Mit „Stay in Motion“ am 14. Juni 2026 von 14 bis 15 Uhr im Generationenpark wird ein wichtiger Schwerpunkt auf unsere Jugend gelegt. In einer Zeit, in der der Alltag oft von Schule, digitalen Medien und sitzenden Tätigkeiten geprägt ist, brauchen junge Menschen Räume, in denen sie sich ausprobieren, ausprobieren und Bewegung mit Freude erleben können.

**21
JUN**

Natürlich fit – Bewegung für Erwachsene

Auch Erwachsene profitieren enorm von regelmäßiger Bewegung – sei es als Ausgleich zum Berufsalltag, zur Förderung der Gesundheit oder einfach als bewusste Zeit für sich selbst. „Natürlich fit“ findet am 21. Juni 2026 von 14 bis 15 Uhr im Generationenpark statt und bietet die Möglichkeit, draußen aktiv zu sein, Energie zu tanken und Körper wie Geist etwas Gutes zu tun.

GRÜN DURCH DAS JAHR

NÜTZLINGEN HELFEN - ABER (SO) RICHTIG!

Seit ein paar Wochen wuseln wir voller Tatendrang nach draußen, um mit Garten, Balkon oder Grünflächenpatenschaft unsere Ideen und Pläne für diese Saison zu teilen. Wenn eine dieser Ideen „Nützlingen helfen“ lautet (juhu!), muss es nicht immer gleich die Benjeshecke sein. Das Angebot in Gartencentern u.Ä. ist groß und verlockend. Aber was man dort mitunter bekommt, macht aus einer gut gemeinten Sache leider oft das Gegenteil. Also ein paar Tipps, auf die man achten sollte - beim Einkaufen oder selber Basteln :-). Und wer ganz ohne Zubehör Nützlingen helfen und sich selbst Arbeit ersparen will, folgt dem Prinzip des „No Mow May“ und gönnt dem Rasenmäher im Mai eine Pause. Viel Spaß beim Basteln, Shoppen, Beobachten und Staunen!

■ RUTH KADEN

FUTTERHÄUSCHEN

- Meisenknödel immer ohne Netz
- Sitzstangen mit ausreichender Länge
- Kombi-Futtersäulen sind ideal für unterschiedliche Vogelarten
- Vogeltränken: Ideal ist ein glasierter Topfuntersetzer aus Ton (mind. 25 cm Durchmesser). Steine oder kleine Zweige als Kletterhilfe für Insekten reinlegen und täglich reinigen (Wasser erneuern).

NISTKÄSTEN

Auch wenn die meisten Vögel jetzt bereits ein Brutplätzchen gefunden haben - Nisthilfen machen immer Sinn. Oft gibt es eine zweite Brut in der Saison oder Nester wurden zerstört. Ganz wichtig: Wenn ein Nistkasten bezogen wurde, bitte auf keinen Fall öffnen und hineinschauen! Auch nicht, wenn die Vogeleltern gerade ausgeflogen sind. In den meisten Fällen geben Vögel nach einer solchen Störung die Brut auf.

- Einflugloch 3 bis 4,5 cm und
- Idealerweise außen mit einem Metallring verstärkt (Schutz gegen Nesträuber, die das Loch aufbrechen)
- Eine Klappe, um das Nest bei Bedarf zu reinigen (nach der Brutsaison, nur mit heißem Wasser und Bürste)
- Keine Sitzstange
- Gute Befestigungsmöglichkeiten gegen Schaukeln bei Wind

IGELHÄUSER



Ich habe noch kein Igelfutter- oder -schlafhaus in einem Geschäft gesehen, das nur annähernd groß genug war. Deswegen am besten selber machen :-).

- Schlafhaus: 1 Eingang, kein Boden, kleiner „Vorraum“, große Schlafkammer, Gesamtgröße mind. B60/T35/H30, überstehender Deckel mit wetterfester Folie.

Für die Inneneinrichtung Laub, Moos etc. (kein Grünschnitt!) in der Nähe liegen lassen.

- Futterhaus: 2 Eingänge, 2 Zwischenwände, B80/T40/H25, Deckel wie oben. Wichtig: Futterhäuser müssen regelmäßig gereinigt werden!

INSEKTENHOTELS

- Einfluglöcher mit glatten Rändern und unterschiedlichen Durchmessern
- Länge der Röhrchen 10-15 cm
- Die Röhrchen müssen fest sitzen, damit sie von Vögeln oder Wind nicht „abtransportiert“ werden
- Idealerweise Drahtgeflecht mit ein paar Zentimetern Abstand zur Vorderseite (zum Schutz vor hungrigen Vögeln wie dem Specht oder Amseln)
- Gute Befestigungsmöglichkeit (am besten oben und unten, Schutz bei Windstößen)



Hirseschmarren mit Hollerkoch

Rezepttipp für die ganze Familie - g'sunde Süßspeise

Vielleicht kennen Sie das: die Kleinste will nur weiße Nudeln, der Große isst am liebsten Toast mit Ketchup, das Gemüse wird von einigen gleich gar nicht gekostet. Sicher, es gibt auch jene Kinder, die den Salat schon als Kleinkind verschlingen – meist jedoch eine Ausnahme! Als Eltern ist man verantwortlich für die Gesundheit der Kinder und will nur das Beste, aber: schmecken soll es auch! Wenn der Hunger nach Süßem gestillt werden muss, gibt's bei uns, wenn es schnell gehen soll, Hollerkoch:

Die Hirse wird ca. 10 min in doppelt so viel heißem Wasser gekocht, anschließend ein wenig gesalzen. In einer Pfanne Butter zerfließen lassen, ev. kann man vorab ein wenig Zucker mit Mandelsplittern karamellisieren. Dann die Hirse dazugeben und eine Weile anrösten, bis der Schmarren knusprig wird. Mit Zimt verfeinern und mit Hollerkoch servieren. An heißen Tagen schmeckt eine Kugel Vanilleeis und/oder Schlagobers wirklich köstlich dazu. Wenn man den Zucker durch Birkenzucker ersetzt oder einfach nur mit Honig süßt, eine wirklich gesunde Süßspeise, die der ganzen Familie schmeckt!

Hollerkoch: Die reifen Beeren vom schwarzen Holunder werden geerntet, abgerebelt und gewaschen. Ich passiere sie durch die flotte Lotte. Mit Apfel- oder Birnenstücken, Zwetschgen o.Ä. wird das Hollermus unter Zusatz von ein wenig Zucker und Zitronensaft aufgekocht. Noch heiß in die sauberen, ausgekochten Gläser füllen, 1 cm Platz nach oben lassen. Ich nehme meist kleine Rex-Gläser, die ich dann nebeneinander im Wasserbad etwa 30 min im Backrohr bei 90° „einrexe“. So hält sich das Hollerkoch im besten Fall das ganze Jahr – wenn es nicht vorher aufgegessen wurde... ;-)

■ **GINA WÖRGÖTTER**



RÜCKSCHAU AUF DEN KLEIDERTAUSCH

Mitte April fand im Gablitzer Pfarrheim wieder das Kleider-tauschcafé statt. Zahlreiche Stammgästesichteten gemeinsam mit vielen neuen Besucher:innen die mitgebrachten Kleidungsstücke. Neben Alltagskleidung für Erwachsene und Kinder waren diesmal auch Ballkleider in gut erhaltenem Zustand zum Tausch vorbereitet. Zwischendurch gab es die Möglichkeit hausgemachte Mehlspeisen zu verkosten und diese mit Kaffee zu genießen. Es wurde viel geplaudert und auch diskutiert zu verschiedenen Gablitzer Themen. Viele verließen die Veranstaltung mit neuen Lieblingsstücken, die kein

Geld kosteten und für Nachhaltigkeit und Freude sorgten. Dem Motto "Tauschen statt kaufen hilft der Umwelt!" konnte die Veranstaltung wieder einmal mehr als gerecht werden.

■ **DR.^{IN} ADYA
NASSAN-AGHA-SCHROLL**



8. Nov.

Zum Vormerken:
Das nächste Kleider-tauschcafé findet am 8. November 2026 im Pfarrheim statt.



GRÜNER PLAN: SUPERREICHE FAIR BESTEUERN!

LEONORE GEWESSLER IM GESPRÄCH

ZU DEN GRÜNEN STEUERPLÄNEN



Foto: Grüner Klub im Parlament

Superreiche fair besteuern: Wer würde zahlen?

Viele Menschen fragen sich derzeit: Wer soll in Österreich eigentlich wie viel beitragen, wenn es ums Sparen geht?

Österreich muss sparen. Und was macht die Regierung? Sie greift dabei Familien, Pensionist:innen und arbeitenden Menschen tief in die Tasche. Gebühren rauf, Öffi-Tickets teurer, zu wenig Geld für Kinderbetreuung. Aber während die Mehrheit immer mehr draufzahlt, bleiben Superreiche verschont. Wer zig Millionen oder gar Milliarden erbt, zahlt dafür keinen Cent. Das ist ungerecht!

„Es kann doch nicht sein, dass jemand, der sich durchs Leben arbeitet, zehntausende Euro an Steuern zahlt, und wer ein Millionenvermögen erbt, zahlt gar nichts“, sagt die Bundessprecherin der Grünen, Leonore Gewessler.

Ruf nach Gerechtigkeit

Genau diesen Wunsch nach mehr Gerechtigkeit teilen viele Menschen im ganzen Land. Mehr als 34.000 haben die Grüne Petition „Superreiche fair besteuern“ bereits unterschrieben. Sie sagen ganz klar: Es reicht. Die Regierung darf nicht schon wieder nur die Mitte zur Kassa bitten, während die Superreichen geschont werden. Die Grünen wollen das endlich ändern. Diesmal sollen wirklich auch die Reichsten zahlen.

Mit einer fairen Steuer, die nur die obersten 2 % der vermögendsten Erben in diesem Land betrifft. Konkret heißt das: Wer ein Haus oder eine Wohnung von den Eltern erbt oder den Familienbetrieb übernimmt, muss keinen Sorgen haben.

Ein faires Modell

Die Grünen haben ein einfaches und faires Modell vorgelegt: Es nimmt Erbschaften und Schenkungen bis zu einer Million komplett aus (Freibetrag). Zusätzlich soll für eine Wohnung oder ein Haus bis zu einem Wert von 1,5 Millionen Euro keine Steuer anfallen, wenn dort der Hauptwohnsitz angemeldet wird. Auch wer den Familienbetrieb oder einen Bauernhof übernimmt, soll durch eigene Regeln ausgenommen werden. So wird sichergestellt, dass wirklich die Reichsten endlich ihren fairen Beitrag leisten und alle anderen entlastet werden können. Denn 98 % der Erbschaften liegen weit unter diesen Grenzen.

Was ist mit dem geerbten Eigenheim?

Eine Mutter will ihren beiden Töchtern ihre Immobilien vererben: ein Haus am Land im Wert von einer Million Euro und vier Wohnungen in der Stadt um je 250.000 Euro. Müssen ihre Kinder dafür Steuer zahlen?

Nein. Wenn sie jeweils eine der Wohnungen als Hauptwohnsitz melden, fällt keine Steuer an –

diese sind bis zu 1,5 Millionen Euro befreit. Und auch der Rest bleibt unter dem Grundfreibetrag von einer Millionen Euro.

Wie ist das mit dem Familienbetrieb?

Ähnlich ist es beim Familienbetrieb. Wer etwa die Bäckerei, Tischlerei oder einen anderen Betrieb der Eltern übernimmt und weiterführt, soll nicht finanziell ins Schleudern geraten. Das Modell der Grünen ist so gebaut, dass typische Familienbetriebe – auch wenn sie ein paar Millionen Euro wert sind – in der Regel nichts zahlen müssen. Wenn der Familienbetrieb an die nächste Generation weitergegeben wird, sollen nur 15 % des Betriebsvermögens die Grundlage für den Freibetrag sein, Schulden und Kredite werden bereits abgezogen. Selbst bei einem Betriebsvermögen von z.B. sechs Millionen Euro bleibt

**UNTERSCHREIBE
JETZT UNSERE
PETITION!**



das Erbe dank des Freibetrags vollständig steuerfrei.

Bauernhöfe in Wahrheit überhaupt nicht betroffen

Wer einen Bauernhof von den Eltern übernimmt und weiterführt, ist ebenso mit großer Sicherheit nicht betroffen. Denn von den mehr als 100.000 landwirtschaftlichen Betrieben in Österreich haben überhaupt nur an die 1.000 einen

Einheitswert über 100.000 Euro. Und selbst das sind keine 10 % des Grundfreibetrags.

Wer zahlt dann eigentlich?

Wenn Superreiche fair besteuert werden, können jedes Jahr rund 1,5 Milliarden Euro für Bildung, Kinderbetreuung, Pflege und Entlastung von Arbeitseinkommen verwendet werden. „Gerechtigkeit bedeutet, dass alle ihren Beitrag leisten – und

die, die am meisten haben, auch am meisten Verantwortung übernehmen“, sagt Leonore Gewessler. „Nur so schaffen wir ein Österreich, das für alle funktioniert.“

Mehr Fairness im Steuersystem bedeutet: Die breite Mitte wird entlastet und Superreiche leisten endlich einen gerechten Beitrag. Darum: Superreiche fair besteuern – damit wirklich alle gut in Österreich leben können.

Veranstaltungshinweise

DAS PERFEKTE GEHEIMNIS

Perfetti Sconosciuti
Stück von Paolo Genovese

Nach dem italienischen Originalfilm
von Paolo Genovese Perfetti Sconosciuti
Deutsch von Sabine Heymann

TERMINE

Fr	5. 6.
Sa	6. 6.
So	7. 6.
Do	18. 6.
Fr	19. 6.
So	21. 6.

KARTENRESERVIERUNG

www.theater82erhaus.at

Linzerstraße 82 A-3003 Gablitz



Musical off Wien



GABLITZER THEATERGRUPPE, GEGRÜNDET 1981 ALS THEATERGRUPPE PETER PILAT

www.gablitzertheatergruppe.at

ZVR-Zahl: 034918489



01
MAI

LAUFEN FÜR DEN GUTEN ZWECK: DER „WIR LAUF“ IN GABLITZ

Gemeinsam laufen, gemeinsam wachsen! Am 1. Mai 2026 ist es wieder soweit: Der „WIR LAUF“ ist zurück! Bei diesem Familienlauf geht es neben der Freude am Laufen auch um den guten Zweck - denn die Teilnahme gegen freiwillige Spende kommt der youngCaritas zugute! Jeweils ein Kind und eine erwachsene Bezugsperson laufen gemeinsam – Hand in Hand ins Ziel!

Zeit: 1. Mai 2026, ab 09:30 | **Ort:** Laabacher Weinschenke
Strecke A: Mini-Lauf (ca. 1 km) für die Kleinsten (3-6 Jahre)
Strecke B: Familienlauf (ca. 3 km) für alle mit Kindern

Beim WIR Lauf sind alle Familien mit kleinen wie großen Kindern eingeladen, gemeinsam teilzunehmen, sich ein bisschen zu bewegen und Spaß am Laufen zu entwickeln. Wir freuen uns riesig auf euch! Nach dem Lauf laden wir jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin auf ein Getränk nach Wahl in der Laabacher Schenke ein und freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein.

Die Anmeldung zum Lauf ist mittels QR-Code möglich:



03
MAI

AUSFLUG INS GRÜNE: NATIONALPARK DONAU-AUEN

Mit der GRÜNEN Liste Gablitz kostenlos zu Natur und Kultur: Die GRÜNEN in Gablitz verbinden seit vielen Jahren die Ökologie mit der Kultur. Immer wieder haben wir inspirierende und schöne Ausflüge veranstaltet.

Dieses Jahr werden wir am Sonntag, den 3. Mai, um 09:00 Uhr mit dem Bus zum Ausflug in den Nationalpark Donau-Auen starten. Dort werden wir, unter fachkundiger Führung, die wunderbare Natur und Tierwelt erkunden. Die Führung in Orth an der Donau dauert ca. 1,5 Stunden. Danach fahren wir zu einem Restaurant (Essen bitte auf eigene Kosten).

Am Nachmittag haben wir eine Führung durch das Schloss Eckartsau (1 Stunde) gebucht. Schloss Eckartsau ist ein prunkvolles, barockes Jagdschloss im Marchfeld, das besonders für seine Verbindung zum Ende der Habsburgermonarchie bekannt ist. Es liegt eingebettet im Nationalpark Donau-Auen und besticht durch eine Mischung aus kaiserlicher Eleganz und naturnaher Ruhe. Nach der Führung nehmen wir uns noch Zeit für den Garten, der direkt in die Wildnis der Donau-Auen übergeht.

Die Rückkehr nach Gablitz wird um ca. 18:00 Uhr sein.

Für die Kosten kommt die GRÜNE Liste Gablitz auf. Anmeldung bitte bei Dagmar Lamers, 0664/9191024 oder per E-Mail an dgt.lamers@aon.at.



IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Die Grünen Niederösterreich, Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten
Redaktion: Grüne Liste Gablitz/Gottfried Lamers, Kernstockgasse 6, 3003 Gablitz;
Redaktionsschluss: 15. April 2026 • **Druck:** Wallig Ennstaler Druckerei & Verlag GesmbH,
Hauptplatz 36, A-8962 Gröbming - Gedruckt auf Umweltschutzpapier Cyclusprint (100% Altpapier)



gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens

UW 811